

Väter wollen Zeichen setzen

Wie das X in den Kalender kommt

Vereine Serie-X in Unterensingen gegründet

Ein Kalender soll es werden - nicht irgendeiner - sondern einer, der Zeichen setzt. Um dieses erste Projekt in die Tat umzusetzen, wurde am vergangenen Mittwoch, 27.2., ein neuer Verein mit Sitz in Unterensingen ins Leben gerufen: "Serie-X". In einer zweieinhalbstündigen Versammlung wurden nicht nur der 1. Vorstand Bernd Köhle, der 2. Vorstand Anatol Tulga, der Kassierer Andreas Götz, der Schriftführer Jörg Bächle sowie die Kassenprüfer Gerd Vogel und Jürgen Klingler gewählt, sondern auch die Basis dafür gelegt, um in den nächsten Wochen als gemeinnütziger und eingetragener Verein anerkannt zu werden - was das Erreichen der Vereinsziele erleichtert.

Im Vereinsnamen steckt auch der Titel des Kalender-Projektes, der nicht erst ab 2010 möglichst viele Zeichen in deutschen Haushalten setzen soll: "Serie-X - Väter setzen Zeichen gegen den Missbrauch von Kindern". Die Erlöse aus dem Verkauf des Kalenders werden ausnahmslos an Organisationen gehen, die sich für das Wohl von Kindern einsetzen - so steht es in der Satzung, die 15 Gründungsmitglieder am Mittwoch unterzeichnet haben.



Diese Zeichen setzen 12 Väter, so genannte "Otto Normalos", mit ihrem Körper, nackt auf dem Bauch liegend. "Wir arbeiten mit einem Profi-Fotografen sowie einer Werbeagentur zusammen und setzen die Produktionen an 12 verschiedenen Locations um, mit einem 12-Meter-Stativ und Weitwinkelobjektiven", erklärt Bernd Köhle, selbst Vater zweier Kinder, Initiator und frisch gewählter Vorsitzender des Vereins. "Nicht der Körper steht im Mittelpunkt - der nimmt nur einen kleinen Teil des Gesamtbildes ein - sondern das Umfeld". Es werden aufwändige Produktionen sein, die Fotografien professionell, ästhetisch und anspruchsvoll. Viel Arbeit für das Serie-X-Team, das bereits einige Spenden von bekannten Geschäftsleuten entgegennehmen konnte.

Serie-X sucht aber nicht nur finanzielle Unterstützer, sondern auch prominente Fürsprecher, die in den Gesprächen immer wieder eine ganz normale Frage stellen: "Warum bringen wir nackte Männer und das Thema Missbrauch zusammen? Die Antwort ist ganz einfach: Wir bestimmen selbst über unsere Körper und was damit gemacht wird. Das muss auch für Kinder gelten. Bei sexuell missbrauchten Kindern wurde diese Selbstbestimmung, mit welchen Mitteln auch immer, außer Kraft gesetzt. Es soll in den Köpfen der Menschen präsent bleiben und auch kontrovers diskutiert werden. Wichtig ist, dass darüber gesprochen und vielleicht eine höhere Sensibilisierung erreicht wird", erklärt Köhle das Konzept des Kalenders und wie er wirken soll. Und: Alle beteiligten Personen und Firmen arbeiten hierfür kostenlos. "Unser Ziel ist, das gesamte Projekt ohne Minderung der Erlöse umzusetzen. Wir haben bereits eine Druckerei gefunden, die ihre Arbeitsleistung für ca. 30.000 Kalender zur Verfügung stellt. Jetzt stehen wir in den Startlöchern und sind dabei, Papierlieferanten, Unternehmen der Druckweiterverarbeitung und Logistik für diese Geschichte zu gewinnen. Kosten, die uns entstehen, werden wir so weit es geht selbst deckeln".

Aktuell können ab Frühjahr 2008 die Vorbereitungen zum Projekt sowie die Produktionen auf der Serie-X-Homepage, die Anatol Tulga zusammen mit einem professionellen Webentwickler umsetzt, mit verfolgt werden: "Bei diesem Projekt wird niemand auch nur einen Cent verdienen. Wir wollen zeigen, dass mit persönlichem Einsatz sehr viel zu bewegen ist", sagt Bernd Köhle.

29.2.08, Jörg Bächle (Schriftführer "Serie-X")